

Migrationssensible Beratung in der Vielfaltgesellschaft am Beispiel der GGG Migration

Lia Gioia, Leiterin Beratung und Qualitätsmanagement, StV.
Geschäftsleiterin GGG Migration | 14. November 2024



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Abteilung Sucht

UPK

Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel



- **Einstieg in die Thematik: die Vielfalt-Gesellschaft Schweiz**
- **GGG Basel und GGG Migration**
- **Fokus migrationssensible Beratung am Beispiel der GGG Migration**
- **Herausforderungen und Chancen**
- **Beispiele und Praxisansätze**

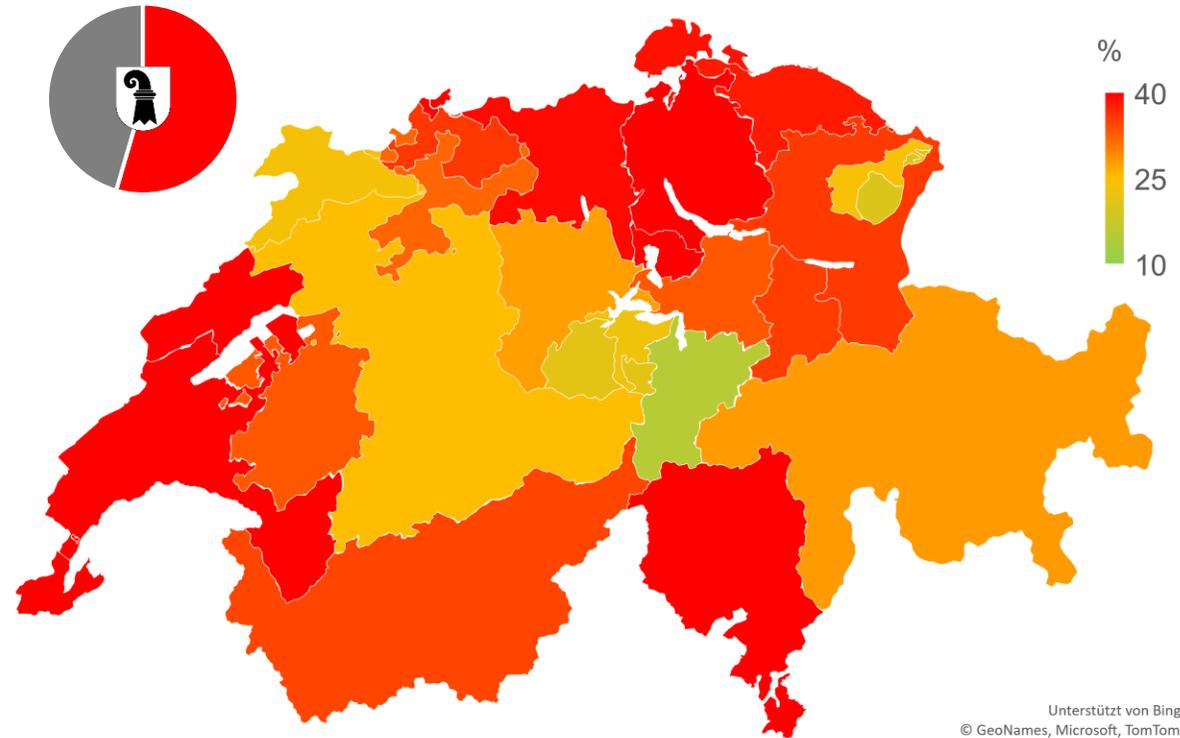
Migration

Eine auf Dauer angelegte räumliche Veränderung des Lebensmittelpunktes einer oder mehrerer Personen.

Die Migration über Staatsgrenzen hinweg wird als **internationale Migration** bezeichnet.

Die Migration innerhalb eines Landes wird als **Binnenmigration** bezeichnet.

Anteil der Bevölkerung* mit Migrationshintergrund



Schweiz: 40 %
Basel-Stadt: 54,5%

* bezogen auf die ständige
Wohnbevölkerung ab 15 Jahren

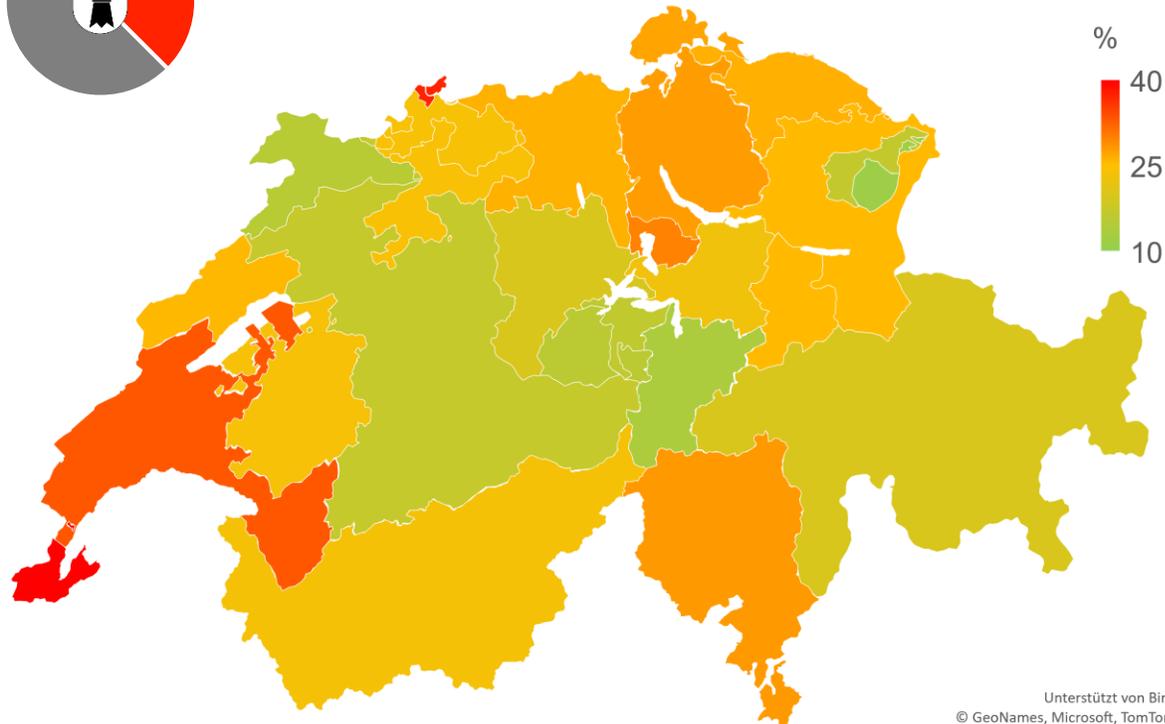
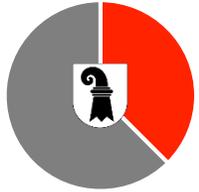
Quelle: atlas.bfs.admin.ch

Zahlen und Fakten zum Kanton Basel-Stadt

Rund **54.5 %** der Bevölkerung in Basel-Stadt hat einen Migrationshintergrund. %

Dabei handelt es sich um Personen, die entweder selbst oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurden.

Anteil der ausländischen an der gesamten Bevölkerung



Zahlen und Fakten zum Kanton Basel-Stadt

Etwa 37.5% der Bevölkerung in Basel-Stadt sind Ausländer:innen, also Personen ohne Schweizer Staatsangehörigkeit.

Basel-Stadt: 37,5%
Schweiz: 26.0%

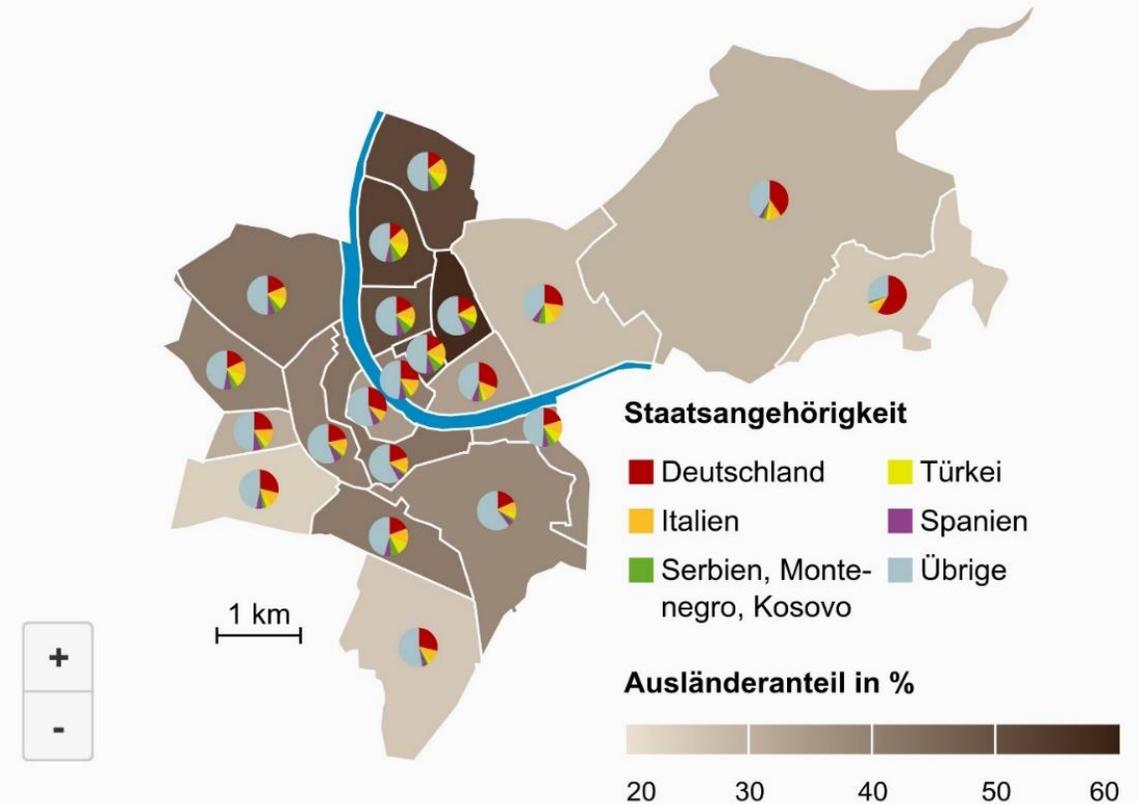
Unterstützt von Bing
© GeoNames, Microsoft, TomTom

Quelle: atlas.bfs.admin.ch

- Allgemein hat knapp zwei Fünftel der Bevölkerung in Basel-Stadt keine Schweizer Staatsangehörigkeit.
- EU-/EFTA-Staaten sind allgemein stark vertreten. Darunter bilden Deutsche die grösste ausländische Gruppe, gefolgt von Italiener:innen.
- Einige Gruppen sind in manchen Quartieren stärker vertreten als in anderen.

Ausländische Bevölkerung nach Wohnviertel

Basel-Stadt, 2023



Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik;
Kartengrundlage: Geodaten Kanton Basel-Stadt.
Zuletzt geändert: 4.3.2024

«Superdiversität» (Steven Vertovec, 2007 und 2023)

Einwanderungsgesellschaften sind sehr pluralistisch und dynamisch (und immer mehr).

- Zunahme von Zuwanderung
- Zuwanderung aus immer mehr Herkunftsländer
- Selbst die Herkunftsländer werden diverser und heterogener
- Die einzelnen Migrationsgruppen sind in sich immer diverser (Alter, Berufsbildung, Schicht, Rechtsstatus, geschlechtsspezifische Faktoren etc.)

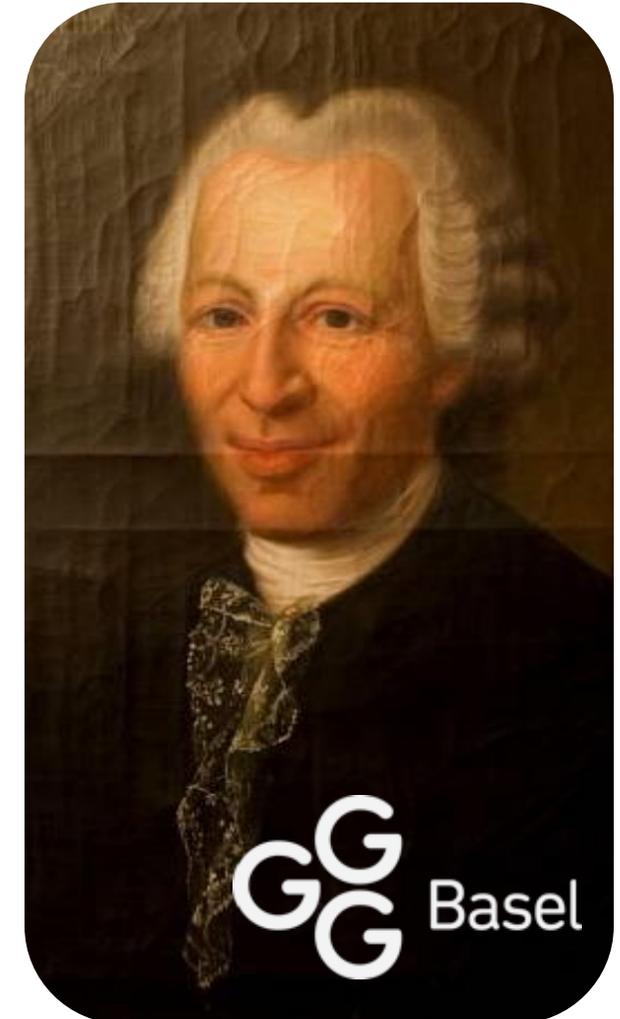
→ Diversifizierung der Gesellschaft und Diversifizierung von Diversität → Zunehmende Komplexität

GGG Gesellschaft für das **G**ute und **G**emeinnützige (Verein)

1777 gegründet durch Stadtschreiber **Isaak Iselin**

Zweck «Beförderung, Aufmunterung und Ausbreitung
alles dessen, was gut, was löblich und was
gemeinnützig ist.»

Ziel 1777: Linderung der Armut, Verbesserung der Bildung
heute: Chancengerechtigkeit, Menschenwürde und
kulturelle Vielfalt



Geschäftsfelder der GGG Basel

Bildung

VORSTANDSGELEITERTES GESCHÄFTSFELD BILDUNG

Dr. David Andreotti

- A** · GGG Kurse → S. 21
- GGG Stadtbibliothek Basel → S. 17
- B** · Stiftung SKB 1809
- C** · INFÖREL, Information Religion
- Stiftung TBB Schweiz, Tierschutz beider Basel

Kultur

VORSTANDSGELEITERTES GESCHÄFTSFELD KULTUR I

Sandra Luzia Schafroth

- A** · GGG Atelierhaus → S. 61
- GGG Neujahrsblatt → S. 69
- C** · Basler Marionetten Theater

VORSTANDSGELEITERTES GESCHÄFTSFELD KULTUR II

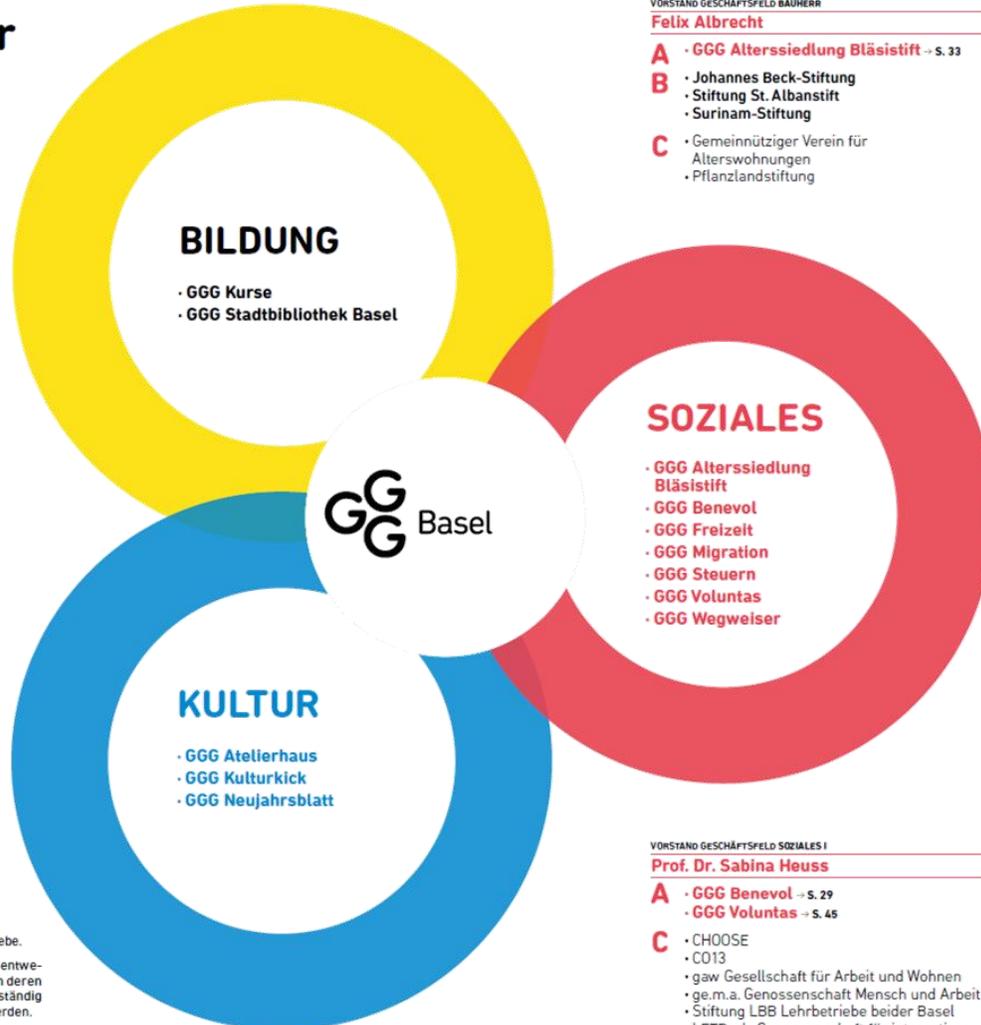
Nicola Safarik, lic. rer. pol.

- A** · GGG Kulturkick → S. 65
- B** · Musik-Akademie Basel
- C** · Basel Sinfonietta
- Cantate Basel
- Collegium Musicum Basel
- Knabenkantorei Basel KKB
- Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841
- Mädchenkantorei Basel
- Stadtposaunenchor Basel

A-Organisationen sind unselbstständige GGG eigene Betriebe.

B-Organisationen sind selbstständige Organisationen, die entweder von der GGG massgeblich mitgetragen werden und an deren Leitung sie mitbeteiligt ist oder deren oberste Organe vollständig oder mehrheitlich durch den Vorstand der GGG gewählt werden.

C-Organisationen sind selbstständige, unter dem Patronat der GGG stehende Organisationen, in deren leitenden Organen die GGG durch mindestens einen vom Vorstand der GGG ernannten Delegierten vertreten ist.



Soziales

VORSTANDSGELEITERTES GESCHÄFTSFELD SOZIALES I

Felix Albrecht

- A** · GGG Alterssiedlung Bläsistift → S. 33
- B** · Johannes Beck-Stiftung
- Stiftung St. Albanstift
- Surinam-Stiftung
- C** · Gemeinnütziger Verein für Alterswohnungen
- Pflanzlandstiftung

SOZIALES

- GGG Alterssiedlung Bläsistift
- GGG Benevol
- GGG Frelzeit
- GGG Migration
- GGG Steuern
- GGG Voluntas
- GGG Wegweiser

VORSTANDSGELEITERTES GESCHÄFTSFELD SOZIALES I

Prof. Dr. Sabina Heuss

- A** · GGG Benevol → S. 29
- GGG Voluntas → S. 45
- C** · CHOOSE
- CO13
- gaw Gesellschaft für Arbeit und Wohnen
- ge.m.a. Genossenschaft Mensch und Arbeit
- Stiftung LBB Lehrbetriebe beider Basel
- LETPack, Genossenschaft für integratives Arbeiten
- Overall, Genossenschaft für integriertes Arbeiten
- Stiftung Lotse
- Werkatelier im Stadthaus
- WohnWerk

VORSTANDSGELEITERTES GESCHÄFTSFELD SOZIALES II

Dr. Jürg Luzius Müller

- A** · GGG Migration → S. 41
- GGG Steuern → S. 53
- GGG Wegweiser → S. 49
- B** · Alphons Rosenburger Stiftung
- Stiftung zur Förderung der sozialen Wohnungsvermittlung
- Stiftung Zum Grünen Helm
- C** · Alzheimer beider Basel
- frauenOase, Verein frau sucht gesundheit (FSG)
- Gassenküche Basel
- Gemeinnützige Stiftung Wohnhilfe
- K5 Basler Kurszentrum für Menschen aus fünf Kontinenten
- Kontaktstelle für Arbeitslose
- NEUSTART, Beratung für Straffällige und Angehörige
- Procap Nordwestschweiz
- Schwarzer Peter – Verein für Gassenarbeit

VORSTANDSGELEITERTES GESCHÄFTSFELD GESUNDHEIT

Stephanie Donati, lic. iur.

Gesundheit

- B** · Basel Lighthouse
- Stiftung Blindenheim Basel irides AG
- Wohngruppen für behinderte Kinder, Münchenstein
- Zollikofer-Stiftung, Willy und Carola
- C** · abilia
- Christophorus-Schule Basel
- Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel
- GSR, Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation
- Hippotherapie-Zentrum Basel
- insieme Basel
- Jufa Basel
- Rheumaliga beider Basel
- Stiftung Rheinleben
- Zentrum Selbsthilfe

VORSTANDSGELEITERTES GESCHÄFTSFELD FAMILIE

Dr. Salome Barbara Hug

- A** · GGG Freizeit → S. 37
- B** · Begleitete Besuchstage Basel-Stadt
- C** · Basler Kindertheater
- e9 jugend & kultur
- EIFAM, Alleinerziehende Region Basel
- Elternhilfe beider Basel/ Familienbegleitung
- HELPI For Families
- JuAr Basel (Jugendarbeit Basel)
- Mobile Jugendarbeit Basel
- Verein für Kinderbetreuung Basel



- Grösste und älteste Anlaufstelle für Migrant:innen im Kanton Basel-Stadt
- Brückenbauerin seit 1962
- neutral, religiös und politisch unabhängig
- 17 Festangestellte

 GGG Migration

beraten

informieren

übersetzen

Geschlossen bis 19. April

Telefonisch er

WIR

SIND

FÜR

EUCH

DA!

GGG Migration

beraten



- Beratung in 17 Sprachen
- Helpdesk
- Steuererklärung
- Online-Beratung

informieren



- Willkommen in Basel
- Basel Kompass
- Fachtagung Migration
- Infomodule

übersetzen



- Übersetzungen in 14 Sprachen

Hallo Basel-Stadt



- Zielgerichtete und mehrsprachige Beratung bei rechtlichen und sozialen Fragen mit Fokus auf die Integrationsförderung (z. B. Arbeit, Aufenthalt, Bildung, Familie, Finanzen, Gesundheit, Sozialversicherungen etc.)
- Vermittlung relevanter Informationen kantonaler Behörden oder anderer Beratungsstellen sowie im Umgang mit Arbeitgebenden, Behörden, Nachbarschaft etc.
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Deutschkursen u/o weiteren Bildungsmaßnahmen
- Fokussierung auf niederschwellige Beratung für Personen mit Verständigungsproblemen
- Triage an Fachspezialist:innen bei Bedarf oder Anzeichen für Diskriminierung und/oder Rassismus



Mehr Informationen zum Beratungsangebot:
<https://www.ggg-migration.ch/sprachen/>

Herausforderungen auf der Zielgruppen-Ebene

1. Mangelnde oder unzureichende Kenntnisse der lokalen Sprache, sowie fehlende Systemkenntnisse, Desinformation

- Eingeschränkter Zugang zu Bildung, Gesundheits- und sozialen Dienstleistungen sowie zum Arbeitsmarkt
- Mangel an sozialen Kontakten / Gefahr von Isolation

2. Mangelnde Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen und Erfahrungen

- Erschwerte Arbeitsmarktintegration / Unausgeschöpftes Potenzial

3. Unsicherheiten betreffend Aufenthaltsrechtlichen Status

- Ausschuss von rechtl. und sozialen Dienstleistungen
- Existenzielle Ängste, Stress/Belastung

4. Fehlende soziale Netzwerke

- Schwierigkeit im Alltag / kein oder unzureichendes Support System
- Gefahr von Isolation und Einsamkeit

5. Geringe finanzielle Mittel, Armut

- Strukturelle Diskriminierung
- Einschränkung Teilhabemöglichkeiten

Wie wird den Herausforderungen entgegengesteuert?

Auf der Zielgruppe-Ebene

Informationen über das Leben in der Schweiz, einschliesslich kultureller Aspekte und **Orientierung** in einem neuen, komplexen System.

Zielgerichtete und niederschwellige Beratung bei **rechtlichen** und **sozialen Fragen** in der Herkunftssprache. Dazu gehört auch **Triage/Vermittlung** an Fachspezialist:innen.

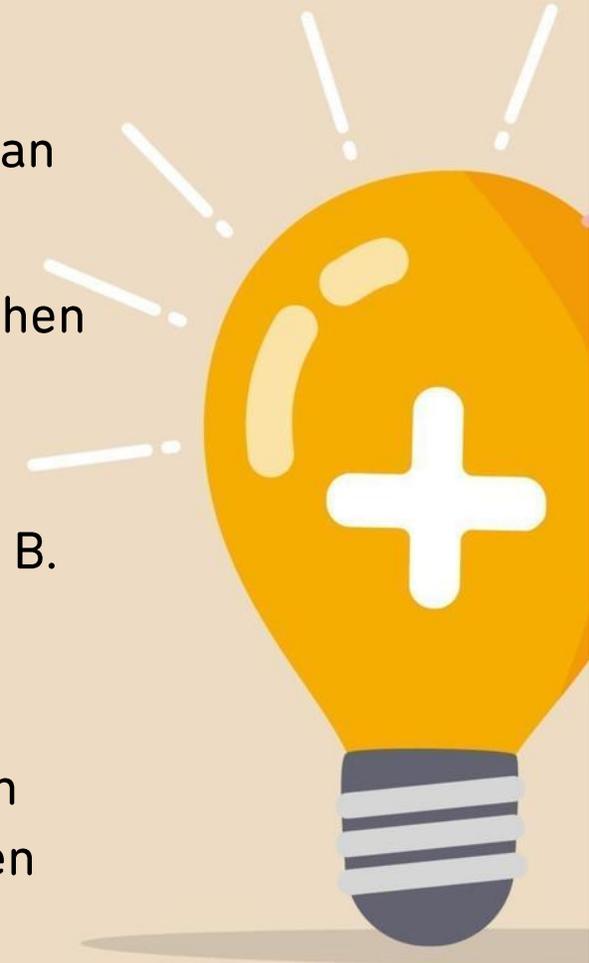
Ressourcenorientierung und Empowerment. Lebenswelten werden nicht (nur) problemorientiert betrachtet. Ziel ist Ressourcen und Chancen zu erkennen und zu aktivieren.

Auf der Organisationsebene

Allgemeine Netzwerkpflege / Auf- und Ausbau von Netzwerken mit Partnerorganisationen, Anlauf- und Beratungsstellen sowie mit Institutionen und Behörden → **Förderung Wissenstransfer und Vernetzung**

Gezielter und regelmässiger Fachaustausch mit anderen Organisationen und Beratungsstellen → **Optimierung Triage-Prozesse**

- **Anpassungsfähigkeit:** Die Herausforderungen, die mit der Migration verbunden sind, erfordern Flexibilität und die Fähigkeit, sich schnell an neue Umgebungen und soziale Normen anzupassen.
- **Problemlösungsfähigkeit:** Unterschiedlichen Hintergründe ermöglichen es, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und kreative Lösungen zu entwickeln.
- **Resilienz:** Entwicklung der Resilienz kann gefördert werden, wenn z. B. Risikosituationen auch durch die Aktivierung von persönlichen Ressourcen bewältigt werden können.
- **Mehrsprachigkeit:** Erleichtert die Kommunikation und den Austausch zwischen verschiedenen Gruppen und ermöglicht Brücken zu anderen Kulturen zu schlagen.



Alleinerziehende Mutter aus Indien, lebt seit 10 Jahren in der Schweiz mit 2 schulpflichtigen Kindern.

- Gewalterfahrung in der Ehe mit Ex-Mann
- Besitzt eine C-Bewilligung
- Sie ist ausgebildete Kleinkinderzieherin und Grundschullehrerin in Indien, arbeitet seit 8 Jahren in CH als Hilfserzieherin in einer Kita und am Wochenende als Reinigungskraft im Spital
- Keine Entwicklungsperspektive bei der Arbeit, sie fühlt sich zudem nicht genügend wertgeschätzt
- Psychisch angeschlagen aufgrund der Mehrfachbelastung

Unterstützung

- IST-Aufnahme der familiären, gesundheitlichen und aufenthaltsrechtlichen Situation
- Empowerment und gemeinsame Zukunftsplanung: Einbürgerung, Diplomanerkennung
- Abklärungen, ob Voraussetzungen für die Anerkennungsbegleitung erfüllt sind
- Einleitung Einbürgerungsgesuch und Anerkennungsbegleitung

Familie mit 3 Kindern (2, 4 und 6 Jahren) aus Afghanistan

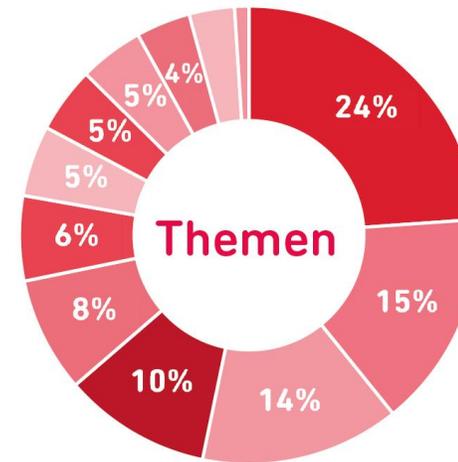
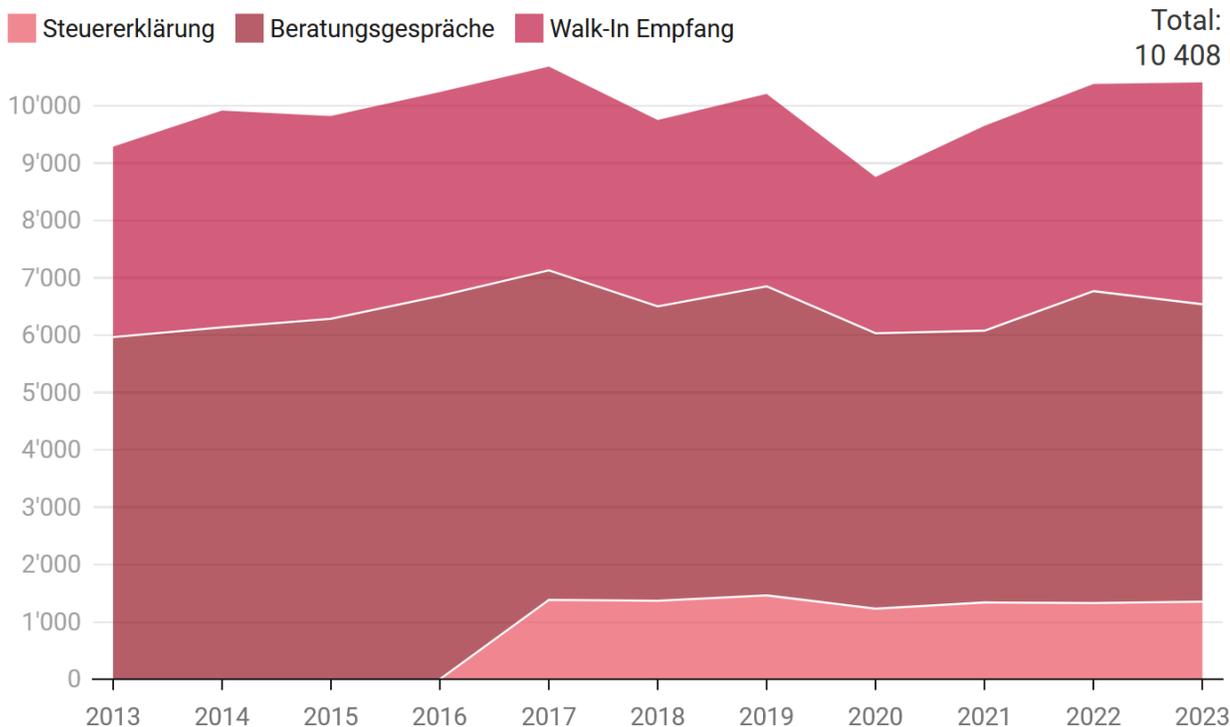
- Vater arbeitet als Schneider und ist Alleinverdiener der Familie
- Im Besitz einer B-Bewilligung
- Einkommen der Familie liegt unter Existenzminimum
- Unerwartete Rechnungen (Nachzahlung Strom) oder etwaige Freizeitaktivitäten für Kinder sind mit knappen Haushaltseinkommen schwer zu bewältigen
- Aus Angst ihre „schwer erarbeitete“ B-Bewilligung zu verlieren, beantragen sie keine Sozialhilfe

Unterstützung

- IST -Aufnahme der aufenthaltsrechtlichen und finanziellen Situation
- Budgeterstellung, erste Abklärungen zwecks Finanzgesuchstellung
- Linderung der akuten Situation durch Finanzgesuch und weitere Massnahmen
- Budgetberatung und langfristige Planung, um die berufliche und finanzielle Situation der Familie zu verbessern

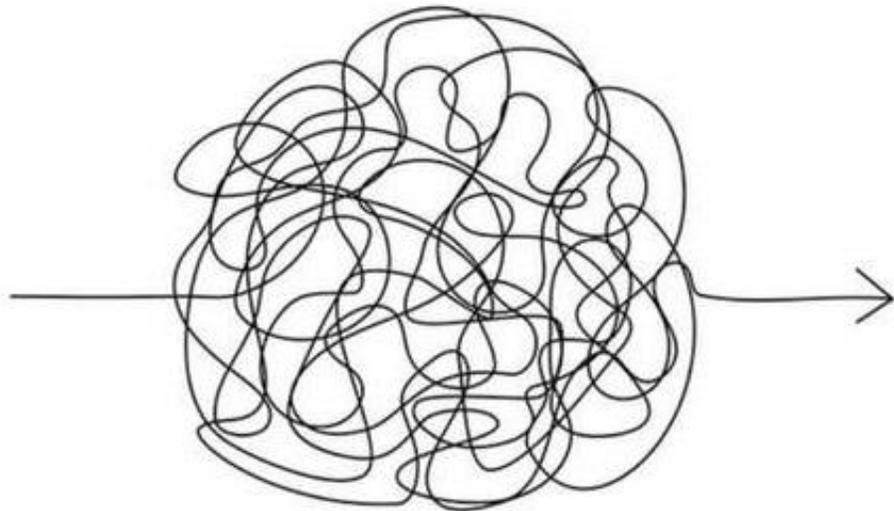
Erhöhter Bedarf auf Zielgruppen-Ebene → Anfrage, Dauer und Anzahl der Beratungsgespräche haben in den letzten Jahren ständig zugenommen.

Ressourcen sind knapp bzw. bleiben unverändert.



- Finanzen 24%
- Steuererklärung 15%
- Aufenthalt 14%
- Sozialversicherung 10%
- Arbeit 8%
- Erstberatung 6%
- Ehe, Familie 5%
- Rechtsfragen 5%
- Wohnen 5%
- Bildung 4%
- Gesundheit 3%
- Diverses 1%

Themenvielfalt und zunehmende Komplexität der Beratungsarbeit → Beratungsanliegen werden komplexer, die Arbeit inhaltlich anspruchsvoller und administrativ aufwendiger.



- Hohe Arbeitsbelastung durch komplexe und belastende Fallarbeit
- Höherer Bedarf an Fachaustauschen, Supervisionen, begleiteten Fallinterviews und Weiterbildungen
- Passende Kompetenzprofile von Beratungspersonen werden immer schwieriger zu finden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Lia Gioia

l.gioia@ggg-migration.ch

+41 61 206 92 27

Leitung Beratung und Qualitätsmanagement, StV. Geschäftsleiterin GGG Migration

<https://www.ggg-migration.ch>